

Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut
und der Freunde des Heiligtums Maria-Schnee in Aufhausen
November 2026

Ehre sei dem Blute Jesu!

Liebe Freunde des Heiligtums Maria-Schnee,
liebe Brüder und Schwestern unserer Geistlichen Familie vom Heiligen Blut!

Wie oft begegnen wir Menschen, die denken: Nach dem Tod gibt es ja gar nichts mehr. Das Leben endet am Grab. Was für eine Hoffnungslosigkeit! Wo ist denn da der Sinn des Lebens; der Sinn meines Arbeitens, meiner Mühe, meines Leidens…? Wir wissen nicht, wie dankbar wir als Christen sein dürfen für unseren Glauben an die Erlösung und daran, dass Jesus uns im Himmel schon Wohnungen bereitet hat. ER wartet auf uns! Je trostloser diese Welt wird, desto nötiger ist es, dass wir Zeugnis von der Hoffnung geben, die wir haben (vgl. 1 Petr 3,15). Mögen die Impulse dieser Ausgabe euch im Glauben an die himmlische Heimat stärken und Mut zum Zeugnis geben.

Im Gebet verbunden

P. Lazarus M. Sr. M. Xaveria

GLAUBENSVERTIEFUNG

DER VERLUST EINES LIEBEN MENSCHEN

Wenn wir einen lieben Menschen verlieren, sind wir erschüttert. Unser Glaube wird auf die Probe gestellt. Das bedeutet aber nicht, dass es uns nicht wehtun dürfte. Die Verabschiedung in die Ewigkeit darf, ja soll schmerzlich sein. Jesus selbst hat am Grab seines Freundes Lazarus geweint…

Dass wir beim Verlust einer uns lieben Person Schmerz empfinden, ist ganz normal, ja gesund. Ohne Schmerz werden auch Freude und Glück immer schwächer und oberflächlicher. Unsere Freundschaft mit guten Menschen wird gerade bei deren Verlust von Egoismus gereinigt. Niemand in unserem Leben sollte den Platz einnehmen, der allein Gott gebührt: Du sollst deinen Gott lieben, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, mit alle deinen Kräften… Manchmal ist es notwendig, einen Menschen zu verlieren, damit Gott wieder den ihm gebührenden Platz, Seinen Platz, in uns einnehmen kann.



Maria unter dem Kreuz hat diese Erfahrung am stärksten gemacht. Sie hat für Gottes Pläne ihr Ein-und-Alles, ihren Sohn Jesus, Gott-Vater zurückgegeben. Gerade dann, wenn wir unter dem Verlust eines lieben Angehörigen leiden, kann uns die Mutter unter dem Kreuz am besten tröstend zur Seite stehen.

Das Verlieren eines lieben Menschen sollte man nicht erst am offenen Grab lernen. Schon viel früher können z.B. Eltern diese Lebenskunst einüben. Zunächst geht es darum, das Kind aus dem Haus zu lassen (Kindergarten…). Es zeigen sich dann die eigenen Veranlagungen und Berufswünsche der Heranwachsenden, die es erfordern, die eigenen Wünsche und Pläne im Hinblick auf die Zukunft der Kinder aufzugeben. Wer rechtzeitig beginnt, das Verlieren zu lernen und zu üben, hat es dann in den größten Herausforderungen leichter. Immer aber geht es darum, Gott zurückzugeben, was IHM gehört.

Fragen zur Vertiefung:

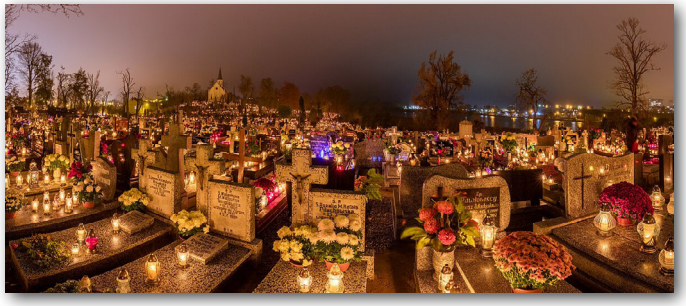
Hat Gott in deinem Leben den Ihm gebührenden Platz?

Bist du bereit, alles zu verlieren, was dem Willen Gottes nicht entspricht?

Kannst du deine eigenen Pläne zum Wohle der Kinder verlieren?

Lernst du von Maria das Verlieren?

entnommen aus: „Zur Hoffnung berufen“, S41f.



JOHANN GEORG SEIDENBUSCH

ANFANG UND ENDE IN DEINE HÄNDE!

Das folgende Zeugnis zeigt uns, wie unser geliebter Pfarrer Johann Georg Seidenbusch durch seine Fürsprache einem Sterbenden in seinen letzten Stunden helfen konnte, Gott sein Herz zu öffnen.



In meiner Tätigkeit als Haushaltshilfe arbeitete ich bei einigen Familien, unter anderem bei Herrn Berger und seiner Frau. Mit 89 Jahren als Pflegefall ins Altenheim eingewiesen, war er aber voll anwesend. So wurde es eine meiner Aufgaben, ihn dort zu besuchen. Einmal fragte ich ihn, ob schon ein Priester bei ihm gewesen war. Er entgegnete sofort, dass kein Priester einen Fuß in sein Zimmer setzen wird und er außerdem schon Jahre lang aus der Kirche ausgetreten sei. Ich war von dieser Aussage schockiert und begann für ihn eine Novene zu Pfarrer Seidenbusch zu beten. Bei den folgenden Besuchen habe ich ihm immer wieder ans Herz gelegt: „Herr Berger, sagen Sie einfach: Meinen Anfang und mein Ende leg ich, Herr, in Deine Hände…“ Er hat das nie wiederholt, aber hat auch nichts dagegen gesagt. Nach einiger Zeit merkte ich schon das Wirken von Pfarrer Seidenbusch. Zwei Mal sprach mich Herr Berger von sich aus an: „Aber an Gott glaub ich schon.“ Bald verschlechterte sich sein Zustand. Als ich erfuhr, dass er im Sterben lag, fuhr ich zu ihm. Herr Berger freute sich, mich zu sehen – reden konnte er schon nicht mehr. Ich begrüßte ihn liebevoll. Danach besprengte ich ihn mit Weihwasser, legte das Kreuz, das ich mitgebracht hatte, neben ihn hin und betete den Barmherzigkeits-Rosenkranz. Nach dem Gebet traute ich mich, ihn zu fragen, ob ich ihm einen Priester rufen darf, er solle nur Ja oder Nein sagen. Herr Berger nickte zwei Mal voll Freude und sagte mit den Lippen „Ja“. Ich bat die Schwestern dort, einen Priester für Herrn Berger zu rufen. Vor unserem Abschied strahlte er übers ganze Gesicht. Ich habe ihn umarmt und bin nach Hause gefahren. Ein paar Stunden später habe ich erfahren, dass Herr Berger bereits verstorben ist. Ob ein Priester bei ihm war oder nicht, das weiß ich nicht. Aber das Wichtigste ist für mich, dass Herr Berger Ja zum Kommen des Priesters und damit auch zu Jesus „Ja“ gesagt hat… (L.F.)

Quelle: „Licht und Heil. Ein Aufruf zum Gebet für die Sterbenden, S. 43-44.

SCHULE DER DEMUT

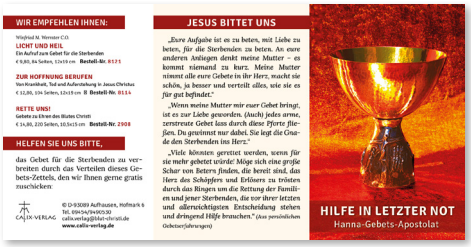


Wir laden wieder herzlich zur Schule der Demut ein. Es ist ein bewährter Brauch unserer Geistlichen Familie, sich durch diese Betrachtungen auf Weihnachten vorzubereiten. Die Texte, die dabei betrachtet werden, werden ab dem 24.11. jeden Tag auf YouTube online gestellt werden. Möge die Schule der Demut uns helfen, eine Krippe in unserem Herzen für das Jesuskind zu bereiten. Möge die Demut uns helfen, immer mehr himmelfähig schon auf dieser Erde zu werden.

HILFE IN LETZTER NOT. Hanna-Gebetsapostolat

Helfen Sie uns bitte, das Gebet für die Sterbenden zu verbreiten durch das Verteilen dieses Gebetszettels, den wir Ihnen gerne gratis zuschicken.

Flyer mit 8,6 cm x 13 cm **Bestell-Nr. GHANNA**





LICHT UND HEIL. Ein Aufruf zum Gebet für die Sterbenden

P. WINFRIED WERMTER C.O. (HRSG.)

Das Gebet für die Sterbenden gehört zu den klassischen Werken der Barmherzigkeit. Es hat ein besonderes Gewicht, weil das Schicksal der Menschen im Hinblick auf die Ewigkeit von den letzten Augenblicken ihres Erdenlebens abhängt. In diesen Momenten brauchen wir am meisten Hilfe, um den Versuchungen des Bösen zu widerstehen und uns für die Liebe Gottes zu entscheiden. Haben wir ausreichend gelernt, den Sterbenden in ihrer letzten Not wirklich zu helfen?

84 Seiten, 12 x 19 cm **9,80 € Bestell-Nr. 8121**

ZUR HOFFNUNG BERUFEN.
Von Krankheit, Tod und Auferstehung in Jesus Christus

P. WINFRIED WERMTER C.O. (HRSG.)

Dieses kleine Buch erklärt auf verständliche Weise Glaubenswahrheiten zu den Themen Krankheit, Tod und Auferstehung, stellt Fragen zur Reflexion und enthält passende Gebete und berührende Zeugnisse. Es sind 31 Betrachtungen – nicht nur, aber besonders für den Monat November – über das Ende des Lebens und noch mehr über die Hoffnung, zu der wir als Christen berufen sind. Es ist ein Buch über die ewige Herrlichkeit beziehungsweise den Weg dorthin, denn der Himmel ist unser Ziel – er ist unsere Heimat!

104 Seiten, 12 x 19 cm **12,80 € Bestell-Nr. 8114**



ONLINE-SHOP

Tel.: +49 9454/94 90 53-0 | calix.verlag@blut-christi.de

NACHRICHTEN AUS DER GEISTLICHEN FAMILIE







PILGERREISE NACH POLEN

Mit Dankbarkeit blicken wir auf die Wallfahrt vom 23.9.-3.10. nach Polen zurück (Liegnitz, Tschenstochau, Krakau-Łagiewniki, Kalwaria Zebrzydowska, Wadowice). Die gemeinsame Zeit war erfüllt von einer tiefen Einheit in der Gruppe, von der spürbaren Nähe Gottes, der Gottesmutter und der Heiligen, die wir an diesen Orten besucht haben, vom gemeinsamen Gebet und von großer Freude. Danke Jesus!

Termine: blut-christi.de/terminkalender/ **Bildergalerie:** blut-christi.de/bildergalerie/ **YouTube:** www.youtube.com/blutchristi

Verantwortlich: CALIX-Verlag des Institut des Blutes Christi gGmbH
Dienerinnen vom Heiligen Blut & Oratorianer des hl. Philipp Neri in Aufhausen
Adressen der Niederlassungen unserer Geistlichen Familie siehe:
www.blut-christi.de

Spendenkonto des CALIX-Verlags: Liga-Bank Regensburg
IBAN DE23 7509 0300 0101 2221 20 **BIC** GENODEF1M05

Spendenkonto der Geistlichen Familie:
IBAN DE76 7509 0300 0001 2221 20 **BIC** GENODEF1M05